Quelle: https://manuscripta.at/?ID=130
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

mere das es ze paider seyten aufstuend
alls ein maur vnd das die vnder da du
rich chomen der weissagt zelt auch mer
wunder vnd genadn die got den iudn
tat vn sprachte versius Vnd hat sew vō
dannen gefuert vnnes tages wolkchē
vnd alle die nacht in dem liecht des
feuers versius Ot zerprach die stain
want in der wuest vnd gab in wazz
alls aus vil abgrunden glosa Dasselb
stainwant was in der dicken vnd tuekchn
wuest pey dem perg Oreb da mehr waz
ser waren Do waren der iuden mer man
vnd an weib vnd an chindern sechszigk
hundert tausent vnd darzu heten sy
vieches vil dauon bedurfften sy vil wazz
die gab auch got wollichlich Allsam
list man auch das moyses zwor mit
der gerch auf den hertn stain schuet vn
starkche wazzer entsprungen her aus
das chert vn vieh genug heten zetrank
chn dauon sprichet der weissag versius
Ot gab wazzer aus dem stainwant
alls die phlaum wazzer glosa Gesche
der genadn aller dankchen dy iudn dez
lebentigen got mehr dauon sprichet der weis
zag versius Noch legten sy hin zu das
sy wider got sundeten vnd glosa Vn
sprach vns war gezzer gewesen ze die
nen den haidn in Egypten lande dann
hie ze sterben in der wuest Er sprichet
textus Ot rauzten den hohen got in
zern in der unwärzigen stat glō
wann alles sy heten vor wider got ge
murmelt da sy aus Egypten lande erle
digt wurdn Also taten sy aber wann sy
gotes chraft mehr gezwifelten versius O
und verluchten got in ir hertzen
das sy speis irn leiben paten glosa
Da pey ist schein der iudn mistrewng
das sy zwolfn wersuechn ob in got mecht
speis gegebn ze ir leibnar vnd scholdn
sy doch gellich pilde genome haben
pey manigen grazzen zeichn die er
in offt vor getan het der versuechung
vnd wider wd habent die iuden zwor ge
tan Gottes ze dus vn got dye er het gege
ben vnd ze dem andern mal darnach
dauon sprichet der weizzag versius S
wurten vbel vor got vnd sprachen
wie mag uns got speis geben vnd tisch bereiten
in der wuest glosa Nam ob sy sprechen
mag vns got mehr fleisch oder ander guet
speis hie vy der wuest gegebn wann vns
woullet er doch wazzer aus der stainwant
harzzen fluezzen vnd die veldgizz wur
den iuer fluzzig Mag er auch nicht
prot geben oder den tisch bereiten inder
wuest steuern vollich g Die wd redn dy
iuden valschleich vnd versuchleich der hes
sag sprichet Vo darum hort got ir ge
ruet g Doch mehr das sy es verdient hetn
Vnder darumb das sein chraft erzaigt
wird textus vnd zorn aus glosa Das
ist das er sein zehant mehr quezzt textus
Vnd fewr ward angezundet in iacob
glosa Das ist gotes zorn wird in iacob ge
slacht angezundet textus vnd gotes zorn
ge auf die iuden Als hernach geschrib
ist Vo Darum sy gelaubten an got nicht
vnd heten nicht gedungen an sein hail
g Wann von den wundern die got offt
vor in getan het scholdn sy pillich wesa
chleich gelaubet haben das in got wol
mocht alln genug gegebn haben Iacob
verpraint das himelsfeur vil volchs in
nen gezelt der weissag sprichet versius
Ot gepot den wolkchen dauben g
Wann das himelprot zetal aus den wolk
chen sagt vn tat das himel tuer auf das
ist des nasten himels da die wolkchen sint
Vnd regent vn hinel prot ze essen
g Wann dasselb prot sagt des nachtes ze
tal von himel mit sampt dem tau textus
Vnd gab in des himels prot glosa Wann
es in dem lichtern himel bereitet was
Er sprichet versius Ot engel prot ess
der menschn glosa Das ist das dasselb prot
die engel von himel brachten Er sprichet